

Unsere Leser als Mitarbeiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Unsere Leser als Mitarbeiter

Eine Frau betritt eine bestrenomierte Fischhandlung in Zürich. Im Schaufenster steht ein modernes Fischbassin, in welchem quicklebendige Forellen herumschwimmen. Die Frau fragt nach dem Preis dieser Forellen und erhält von der Ladentochter freundlich Auskunft. Weitere Frage der Kundin:

R Sch

Die Zukunft des kleinen Jan wird ernstlich besprochen.

«Möchtest du Flieger werden?»

«Nein, der kann abstürzen.»

«Vielleicht Schiffskapitän?»

«Nein! – wenn das Schiff untergeht, muß der Kapitän bis zuletzt auf dem Schiff bleiben und ertrinkt dann.»

«Wie wäre es mit einem Lehrer?»

«Der muß zu lange in die Schule gehen.»

«Dann also Trämpler?»

«Trämpler spielt man, das wird man nicht!»

HM

An einem Brunnen in der Stadt St. Gallen las ich kürzlich ein Plakat: «Hier wird ein Jünger Gutenbergs getauft.» Ich stellte mich zu den übrigen Schaulustigen, die der Dinge harrten, die da kommen sollten. Plötzlich lösten sich zwei Frauen vor mir aus der Reihe, indem die eine meinte: «Chomm, mer gönd. I ha das Sektezüg nöd gern!»

HH

Mein kleiner Neffe wurde am Tisch gefragt, was er später werden wolle. «Einfach – Vater» war seine kurze Antwort.

HB

Als ein zu Gefängnis Verurteilter die vielen Treppen im Rathaus zu Trogen hinaufgeführt wurde, sagte er zum Abwart:

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee -VALVISKA- durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.

«Jää, ehr mönd mir nüd s ganz Huus zääge, ich chaufes weleweg glich nüd!»

AH

Mein 9jähriges Patenkind Mayeli erklärte mir auf meine Frage, was denn ein «Teenager» sei, spontan: «Es halbs Fräulein wo schpinnt!»

AS

Amerikanische Kinderbriefe

An das Mädchen-Scout-Lager

Liebe Madam,

es hat mir nicht gefallen, daß wir Mücken hatten. Es hat mir nicht gefallen, daß die Gegend gebirgig war, es hat mir nicht gefallen, daß die Fische im See mich beim Schwimmen gestört haben. Das Essen hat mir nicht gefallen, und es hat mir nicht gefallen, daß wir nur vierzehn Tage im Lager bleiben durften.

Erna

Lieber Briefträger,

Könnten Sie mir nicht einen großen Gefallen tun und mein Zeugnis unter den Busch rechts vom Rasen legen, damit ich es sehen kann, bevor ich es meinen Leuten zeige?

Fredda

Liebe Großmama Gladys,

Mir ist etwas ganz Wunderbares zugestoßen; ich habe Raymund heute gesagt, daß ich ihm einen Kuß geben würde, und er hat gesagt, wenn ich das täte, würde er mich totschiagen. Und ich hab es getan, und er hat mir nur eine Ohrfeige gegeben.

Debbie

Liebe Mum und Dad,

es ist so lustig, hier mit den Kindern zu spielen. Könntet Ihr mir nicht einen Bruder besorgen? Rasse und Religion sind mir einerlei, es soll nur ein Bub sein.

Phillip

Liebe Tante Caroline,

Großmama hat mir geschrieben, daß du jetzt Staatssekretärin bist. Hoffentlich hält dich das nicht davon ab, meine Tante zu bleiben.

Tilly

Lieber Onkel Wilfred,

Vielen Dank für Dein Geschenk. Dieses Buch habe ich mir immer gewünscht, aber nicht sehr.

Roy

Liebste Granma,

ich hab dich so lieb, daß ich mein erstes Kind Granma nennen werde.

Barbara

An den Präsidenten Eisenhower.

Lieber Herr Präsident,

ist es lustiger, General zu sein oder Präsident? ich werde nämlich vielleicht, wenn ich groß bin, nicht in der Lage sein, beides zu werden.

Otto

mitgeteilt von n. o. s.



Wie der Fisch das Wasser

so braucht auch Ihre Haut die natürliche Feuchtigkeit.

Die GM-Glyzerinseife hinterläßt einen hauchzarten Glycerinfilm, der die natürliche Hautfeuchtigkeit und die aufbauenden Fettsubstanzen bewahrt und die Poren vor Verschmutzung schützt. Die kristallklare GM-Glyzerinseife besitzt einen hohen Gehalt an reinem Glycerin und ein auserlesenes Parfum.

Auf jeder GM-Glyzerinseife erhalten Sie auch bei empfindlicher Haut die volle Garantie. Bei Nichtbefriedigung wird der Kaufpreis bei Rückgabe vergütet.



Größe I

145 gr Frischgewicht Fr. 1.45

Größe II

240 gr Frischgewicht Fr. 2.30

METTLER

Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG